

Die «Baib. Btg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich am Congressplatz Nr. 2, die Redaction Warmberggasse Nr. 15. Sprechtunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuscripte nicht zurückgeschickt.

### Der spanisch = amerikanische Conflict.

Die «Neue Freie Presse» bemerkt zur spanischen Thronrede: Die spanische Thronrede ist eine von einem starken patriotischen Zug durchwehte Antwort auf die Washingtoner Congress-Resolutionen und den anscheinend geflüchtig beleidigenden Ton, welcher darin angeschlagen wurde. Sie sagt den Amerikanern ernste Wahrheiten über den Vorschub, den sie dem cubanischen Aufstande durch die Freibeuterzüge geleistet haben, und bekundet den unerschütterlichen Entschluß, zur Vertheidigung der Ehre und Integrität Spaniens die äußersten Opfer zu bringen. Positive Vorschläge bietet die königliche Botschaft nicht. Die Dinge dürften ihren Verlauf gehen, und so stünde denn die Welt am Vorabende eines Krieges, der, wie er auch enden möge, beide Theile mit schwerer Verantwortlichkeit vor der Geschichte belastet. Ist Spanien gewiß nicht von tragischer Schuld freizusprechen, so kann anderseits die amerikanische Union nicht von der sittlichen Schuld einer Kriegspolitik gereinigt werden, welche jedes idealen Zuges entbehrt.

Man schreibt aus Kanea: Die Admirale und der Gouverneur der Insel haben einen Versuch unternommen, eine Annäherung zwischen der christlichen und muslimanischen Bevölkerung herbeizuführen. Die Admirale und Ismail Pascha begaben sich an Bord

Roman von Ormanos Sandor.

I.

hin und wieder; zierliche Kammermädchen huschten die Treppen empor und hinunter, und bei all dem geschäftigen Eilen, dem unruhigen Getriebe lag in der von betäubenden Blütdüften durchsehten Atmosphäre etwas so eigen Feierliches — man fühlte gleichsam, daß sich etwas vorbereitete, irgend etwas Großes, Wichtiges, etwas von schwerwiegender Bedeutung.

Die letztere Behauptung gehörte allerdings in das Reich müßiger Phantasien. Sie hatte nichts von einem Badenmädchen an sich, die wunderschöne, graziose Frau, die fast den ganzen Tag, in kostbare indische Stoffe gehüllt, auf ihrem Divan lag und vor sich hinträumte. Die sammetdunklen, verschleierte Augen, in denen immer eine Frage zu liegen schien, gehörten sicherlich keinem Wesen an, das einst selbst in den Schranken

Und nun diese Indierin in das alte Patricierhaus! Dieses träge, schläfrige Wesen, das fast nie die Schwelle ihres mit orientalischer Pracht eingerichteten Gemaches überschritt, das sich um nichts, aber auch gar nichts kümmerte, das nichts anderes that, als sich baden und ankleiden und von der morgländischen Dienerin, die sie mitgebracht hatte, auf der Laute vorspielen und fremdtonige Lieder dazu spielen ließ. Was wäre wohl aus dem geordneten Haushalt geworden, wenn Mathilde, die ersteheliche Tochter des Senators, nicht dagewesen wäre! Das war eine echte Bartholdy, haushälterisch und schaffensfroh, eine Patricierin und zugleich eine supertüchtige Hausfrau.



des «Camperdown» nach Kandia, um die dortigen christlichen Insurgenten zu bewegen, daß sie von den Bergen herabsteigen und sich wöchentlich einmal mit der muhamedanischen Bevölkerung auf dem Markte begegnen, wo ein wechselseitiger Warenaustausch stattfinden könnte. Siedurch ließe sich wohl auch allmählich eine Versöhnung der feindlichen Elemente bewerkstelligen. Ismail Pascha gab vor den Admiralen die Erklärung ab, daß die Muselmanen zu der Begegnung herbeikommen werden. Als jedoch am bestimmten Tage die Christen, begleitet von einer englischen Escorte, mit ihren Waren auf dem Orte der Zusammenkunft eintrafen, hielten sich die Muselmanen fern. Später haben sie sich auf den Hügeln oberhalb Kandia gesammelt, ohne jedoch eine Annäherung zu wagen. Zweihundert von ihnen, unter den Notabeln ausgewählt, näherten sich schließlich nach gewissen Versicherungen Ismail Paschas den christlichen Insurgenten, wobei es zu wahrhaft rührenden Szenen, gegenseitigen Umarmungen und Austausch von Freundschafts-Erklärungen kam. Wenn man auch diesen Thatfachen keine große Bedeutung beilegen will, kann man doch hoffen, daß sich auf diese Weise eine wahrhaftige Versöhnung der beiden Elemente anbahnen ließe.

Bei dieser Gelegenheit haben die Admirale im Einvernehmen mit den türkischen Behörden einige wichtige Anordnungen getroffen. Es wurde bestimmt, daß der Gorden der Vorpösten ringsum Kandia künftig ausschließlich von regulären türkischen und englischen Truppen mit Ausschluß von Baschibozuks, welche stets Conflictte hervorriefen, gebildet werden soll und ferner, daß die Baschibozuks überhaupt heimgeschickt und eine neue türkische Gendarmerie gebildet werden soll.

## Politische Uebersicht.

Saibach, 22. April.

Die Ausgleichs-Vorlagen werden von den Blättern eingehend besprochen.

Das «Vaterland» beschränkt sich vorerst über den Inhalt der Vorlagen nur zu sagen, daß ihm daran mancherlei gar nicht gefallen wolle, aber der Inhalt trete einstweilen zurück, so lange das Abgeordnetenhaus nicht Miene mache, die Vorlagen ernstlich in Berathung zu ziehen. Die Situation sei jetzt die, daß durch die Einbringung der Vorlagen den Ungarn die Möglichkeit geschaffen wurde, das Ausgleichs-Provisorium auch noch in das nächste Jahr hinein zu verlängern. Dauere die Obstruction fort, so bleibe der bestehende Ausgleich mit all seinen Ungerechtigkeiten noch im nächsten Jahre aufrecht. Es sei nun die Frage, ob die Parteien der Rechten oder ob die Obstructionsparteien die von beiden Seiten behaupteten Ungerechtigkeiten des bestehenden Ausgleiches länger zu ertragen vermögen. Die Ungarn seien auf alle Fälle gebekkt.

Das «Wiener Tagblatt» macht auf die Opposition aufmerksam, welcher der Ausgleich im ungarischen Parlamente begegnet, namentlich seitens der Kossuthpartei, welche behauptet, daß Ungarn durch den Ausgleich belastet werde. Wahr sei es, daß der Ausgleich der Bevölkerung beider Reichstheile schwere Opfer auferlege, allein wenn der Ausgleich nicht zustande käme, wenn Oesterreich und Ungarn selbständige, durch eine Zolllinie getrennte wirtschaftliche Gebiete bilden würden, wenn die Einheit des Geldwesens auf-

hört, Oesterreich und Ungarn getrennte Centralbanken und Notenemissions-Institute einrichten, glaube man, daß in diesem Falle die Steuern in Oesterreich und in Ungarn leichter werden könnten, glaube man denn, daß es dann in Oesterreich und in Ungarn nicht zu einer drückenden Erhöhung der Bier-, Zucker- und Spiritussteuer kommen werde? Auch bei einer wirtschaftlichen Trennung der Monarchie werde dies ohne allem Zweifel geschehen. Nur werde die Last bei dem wirtschaftlichen Niedergange beider Theile noch viel schwerer auf die Bevölkerungen drücken.

Im Abgeordnetenhaus beantwortete gestern Seine Excellenz der Herr Justizminister die Interpellation des Abgeordneten Prade, betreffend die angeblich ungesetzliche Einmischung des Justizministeriums, durch welche die Unabhängigkeit der Rechtspflege und des Richterstandes gefährdet worden sei und constatirt, daß er anlässlich des Falles, in welchem beim Kreisgerichte Reichenberg der Gebrauch der böhmischen Sprache bei der mündlichen Verhandlung einer Wechselklage mittels Senatsbeschlusses unstatthaft erklärt wurde, an dieses Kreisgericht einen Erlass gerichtet hat, welcher jedoch in keiner Weise das Meritum des erwähnten Beschlusses berührt. Er halte es für seine Pflicht, im Interesse der Wahrung der Unabhängigkeit des Richterstandes denselben nach jeder Richtung hin von nationalen und politischen Kämpfen fernzuhalten. Zur Erlassung derartiger Weisungen hält sich der Minister auf Grund des Gerichtsorganisationsgesetzes und anderer Bestimmungen berechtigt.

Das ungarische Abgeordnetenhaus lehnte gestern mit 151 gegen 22 Stimmen die Anträge Oley, daß die Ausgleichsvorlagen verlesen werden, ab. Dieselben sind an die Sectionen und an den Justizausschuß zu leiten. Die Nationalpartei und die Volkspartei stimmten mit den Liberalen. Ministerpräsident Banffy erklärte im Laufe der Verhandlungen, die Regierung lege Gewicht auf die dringende, rasche und gründliche Verhandlung der Vorlage. Er ersucht das Haus, keine unnötigen Schwierigkeiten zu machen. Sodann wird die Berathung des Gesetzentwurfes über das Einkommen der Seelsorger fortgesetzt. Hierauf wird die Sitzung vertagt.

Der dem deutschen Reichstage zugegangene Nachtrags-Etat beziffert sich insgesammt mit 7,787.885 Mark, darunter befinden sich 5 Millionen zur Verwaltung des Gouvernements Kautschau und eine Million Mark zur Unterhaltung der Postdampfer-Verbindungen mit Ostasien und Australien.

Man schreibt aus Rom: In parlamentarischen Kreisen hat man diesertage von Unterhandlungen gesprochen, die zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Deputierten Baron Sonnino über dessen eventuellen Eintritt in das Cabinet stattgefunden haben sollen. Diese Gerüchte klingen jedoch ganz unwahrscheinlich, denn die Regierung würde selbstverständlich nur dann Anlaß haben, sich um die Unterstützung des genannten hervorragenden Parlamentariers besonders zu bemühen, wenn ihre Stellung in der Kammer irgendwie bedroht erschiene. Die Situation ist jedoch durchaus keine derartige, daß das Cabinet Rudini sich ängstlich nach Bundesgenossen umsehen müßte, seine Stellung ist vielmehr eine so feste, daß selbst diejenigen oppositionellen Blätter, die im Erfinden von Krisengerichten unerschöpflich sind, gegenwärtig dieses nutzlose Spiel nicht treiben. Und so launenhaft sich auch

die parlamentarischen Parteien in Italien manchmal zeigen mögen, braucht die Regierung allen Anzeichen nach doch nicht zu befürchten, daß in der Kammer irgendeine unvorhergesehene Verschiebung zu ihren Ungunsten eintreten könnte. Die Budgetdebatte wird sich allerdings, wie dies ja in allen Volksvertretungen regelmäßig der Fall ist, lebhaft gestalten, die Gegner der Regierung werden bei dieser Gelegenheit selbstverständlich allen Tadel, zu dem sie Anlaß zu haben glauben, und alle Verbesserungsvorschläge, die ihnen als zweckmäßig oder gar unerlässlich erscheinen, vorbringen, aber der inneren Lage wird durch diese Discussionen, mögen sie einen noch so erregten Verlauf nehmen, kaum etwas ändern. Ende dieser Woche wird übrigens eine ungefähr zweiwöchentliche Pause in den Arbeiten der Kammer eintreten, welche durch die bevorstehenden Festlichkeiten in Florenz, beziehungsweise in Turin bedingt wird. Insbesondere den nationalen Feierlichkeiten in der letztgenannten Stadt wird eine überaus große Anzahl von Deputierten beiwohnen, da in Turin außer der Eröffnung der Ausstellung, die am 1. Mai stattfindet, auch das Andenken an die vor 50 Jahren erfolgte Eröffnung des ersten italienischen Parlaments am 8. Mai in festlicher Weise begangen werden wird. Das Königspaar, das diesen Feierlichkeiten anwohnen wird, beabsichtigt, bis Mitte Mai in Turin zu verweilen.

In Paris fanden gestern nachmittags Conferenzen von Functionären verschiedener Ministerien statt, um betreffs einer Neutralitätserklärung im spanisch-amerikanischen Conflict zu beschließen und die eventuellen Folgen zu erörtern. Es verlautet, die italienische Regierung habe die Initiative ergriffen zu einem Gedankenaustausch zwischen den Mächten zwecks einer Neutralitätserklärung.

Aus Belgrad berichtet man vom 21. April: Die gestern an kompetenter Stelle bestrittene Meldung einer gerichtlichen Untersuchung gegen Nikola Pasic stellt sich als richtig heraus, indem Pasic eine Vorladung vor das Gericht erhielt, um wegen Preßvergehens vernommen zu werden.

Die Agence Havas meldet zu den jüngsten Vorfällen zwischen türkischen und französischen Soldaten in Kanea, ein türkischer Soldat hatte mit einem französischen einen Kaufhandel, aus welchem sich nahezu ein Handgemenge zwischen Türken und Europäern entsponnen habe. Durch die Kaltblütigkeit eines Sergeanten, der den benachbarten Posten commandierte, wurde dies verhindert und hatte die Affaire weiter keine Folgen. — Es verlautet, der Polizeidienst in den von internationalen Truppen besetzten Orten werde durch europäische Gendarmerie versehen werden.

## Tagesneuigkeiten.

— (Entscheidung des Reichsgerichtes.) Das Reichsgericht wies die Beschwerde gegen die Einberufung Böbbs als Landtagsabgeordneter von Neunkirchen nach Ungültigkeitserklärung der Wahl des Abgeordneten Bayer, weil der Landmarschall des niederösterreichischen Landtages durch die Einberufung Böbbs keine administrativen Maßregeln traf, sondern lediglich einen Beschluß des Landtages ausführte, der keine administrative Behörde in dem Sinne sei, daß gegen ihn die Judicatur des Reichsgerichtes angerufen werden kann, ab.

meine zarte Blume durch meinen wilden, leidenschaftlichen Ungeßüm getödtet zu haben!»

Da hob Seraphines Brust ein tiefer Athemzug, die sanften, weichen Märchenaugen öffneten sich und ruhten mit tiefiniger Zärtlichkeit auf dem geliebten Manne und dessen Knaben und mit strahlendem Lächeln ihre gesunde Rechte liebevoll auf den lockigen Scheitel des Kindes legend, flüsterte sie:

«Fürchte nichts, mein geliebter Bruno, ich bin jetzt unsäglich glücklich, und das Glück tödtet nicht!»

«O, gebe der Himmel, daß ich dir diese Worte tausendfach zu vergelten vermag!» rief der Graf mit Inbrunst, sich voller Zärtlichkeit über sie beugend. «Und diese mir unendlich theure, kleine Hand,» fuhr er fort, die in schwarzer Binde ruhende Linke Seraphines küßend, «welche so heldenkühn meines Kindes Leben rettete, mein ganzes Dasein hindurch will ich sie als mein höchstes Gut lieben und verehren! Denn was hat sie und was hast du überhaupt alles ertragen und erdulden müssen um deiner Liebe willen — um deiner Liebe willen für mich?»

Ein ganzer Himmel leuchtete ihm aus ihren Augen entgegen.

«Mir ist es alles wie ein Traum,» flüsterte sie ihm zu, «all die Jahre, all das Leid, und in ein Nichts versinkt es alles vor dem einen mich gleichsam zu den Sternen, zur Sonne emporzuschwingenden, überjähigen Bewußtsein: Für den Geliebten brachste ich alle Opfer, und was ich auch darum zu tragen hatte — es war um seinetwillen — um seinetwillen!»

«Bruno hier?» brach es sich, fast unbewußt, von ihren Lippen.

«Ja, hier, ganz nahe bei dir!» rief Lissy, indem sie dem längst unhörbar eingetretenen und jetzt dicht neben dem Sofa stehenden Grafen Platz machte und zu Enrico eilte, welcher eben an der Thür erschien.

«Für immer und ewig bin und bleibe ich jetzt bei dir, mein heldenmüthiges Lieb!» flutete es im überströmenden Freudenjubiläum von Graf Steinfels' Lippen, während er Seraphine wie ein Kind auf seinen Armen emporhob und mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit an seine Brust schloß, ihr Antlitz geistlich mit seinen Küßen bedeckend.

Seraphine aber war bei dem plötzlichen Klang der geliebten Stimme schneeleich geworden und ruhte nun halb ohnmächtig, mit geschlossenen Augen, in des Grafen Armen, während der kleine Fernando, welcher sich bei Lissys Eintritt mit seinem Märchenbuch in eine Fensterlnische zurückgezogen hatte, plötzlich den Vater erkennend, mit hellen Jubellauten auf diesen zusprang und sich kindlich zärtlich an ihn schmiegte.

Aber kaum einen Blick hatte Bruno für seinen Knaben. Tödtlich erschreckt durch Seraphines jähe Lebenslosigkeit ließ er die zarte, durch das Uebermaß der Freude völlig übermannte junge Frau mit sanfter Hast auf das Sofa zurückgleiten, kniete vor ihrem Lager nieder und flüsterte voller Angst ihr zu:

«O, so öffne doch deine süßen Augen wieder, über alles Geliebte, damit ich nicht fürchten muß,

## Um seinetwillen.

Roman von M. Lichtenberg.

(Schluß.)

«Also liebst du Bruno wirklich nicht?» Klang es leise wie ein Hauch von Seraphines bebenden Lippen.

«Wirklich und wahrhaftig nicht, Mutter!» behauptete Lissy mit stürmischer Heftigkeit. «Weil ich aber Enrico von ganzer Seele liebe, so haben wir unser Geschick in des Grafen Steinfels Hand gelegt und er hat mir mit tausend Freuden meine Freiheit zurückgegeben. Denn ich weiß jetzt, daß er mich nie geliebt hat, sondern daß du, um mein Leben zu retten, ihn vielmehr dazu vermochtest, eine eigene, endliche Vereinigung mit zum Opfer zu bringen!» stieß das junge Mädchen impulsiv aus, ihr Haupt lautstuchzend an Seraphines Brust bergend.

«War das denn nicht meine heiligste Pflicht?» erwiderte Seraphine, mit weichem, thränenfeuchtem Blick ihr Kind an sich ziehend. «Aber von wem weißt du denn das alles, Lissy?»

«Von Bruno selbst, der hier ist und als er mir meine Freiheit wiedergab, es frei und offen eingestand, daß es in der ganzen Welt nur eine Frau gäbe, welcher er sein Herz für immer zu eigen gegeben habe — dich, du meine über alles geliebte, schöne Mutter!»

Und stürmisch umarmte sie die bleiche Frau, der aber jetzt doch die unverhoffte Freude eine leichte Röthe in die Wangen trieb.



— (Die italienische Colonie in Wien.) Wie man aus Rom schreibt, ist einem vom Leiter der Consularkanzlei der italienischen Botschaft in Wien, Herrn Jannoni, an das Ministerium des Aeußern erstatteten Berichte über die italienische Colonie in Wien zu entnehmen, daß dort über 2000 Italiener leben. Die Mehrzahl derselben stammt aus der Lombardei und Venedig und unter ihnen befinden sich an 95 Procent Arbeiter, die zumeist in den Bezirken Mariahilf und Favoriten wohnen.

— (Erdbeben.) Aus Prag wird vom 21. d. M. gemeldet: Seit einigen Tagen sind infolge des regenreichen Winters und der häufigen Niederschläge in den Ortsteilen Habern, Niederwässing, Raggen und Bieder im Bezirke Leitmeritz Erdbeben eingetreten. In Leitmeritz ist das unterhalb der evangelischen Kirche und Pfarre gelegene Terrain, welches 23 Joch umfaßt, ins Rutschen gerathen und befindet sich noch in fortwährender Bewegung, wodurch Culturen, Hopfengärten und Wege zerstört und verschoben wurden. In Niederwässing und Raggen sind gleichfalls mehrere Joch Hopfengärten und Ackergrund in Bewegung. Die größten Rutschungen sind in Bieder eingetreten, wo viele Wiesen und Ackergründe vernichtet wurden.

— (Socialistische Demonstrationen in Budapest.) Der Oberstadthauptmann in Budapest veröffentlichte ein Communiqué, worin das Eingreifen der Polizei gegen die socialistischen Demonstranten gerechtfertigt und ausgeführt wird, daß ein großer Theil der Verhafteten lauter arbeitsscheue Individuen wären, welche von der socialistischen Partei ausgeübten Terrorismus benützten, um unlautere Händel zu führen und Unruhen zu stiften. Das Communiqué bezeichnet die Blättermeldungen, daß bei dem Zusammentreffen der Polizei mit den Demonstranten Passanten verwundet wurden, für unrichtig, und führt aus, daß die Polizei mit allen gesetzlichen Mitteln weitere Unruhen verhindern müsse. Die Ausweisung der Socialdemokraten wurde nothwendig infolge des Terrorismus der socialistischen Parteileitung gegenüber den anderen Bevölkerungsschichten.

— (Die Frau des Präsidenten Dole.) Der Republik Hawaii ist Amerikanerin und ein Abkömmling des Präsidenten John Adams. Sie erhielt ihre Erziehung in der Normalschule zu Castine. Während eines Besuches bei ihrem Onkel Edward Adams, einem hervorragenden Kaufmann in Honolulu, lernte sie Sanford Dole, den Sohn eines Missionärs und jetzigen Präsidenten von Hawaii, kennen und verheiratete sich 1873 mit ihm.

— (Frauen als Krankenpflegerinnen.) Wie nöthig die Kenntnis einer rationellen Krankenpflege von den Frauen erachtet wird, zeigt die große Zahl derer, welche während des letzten Jahres einen Course in derselben durchmachen wollten. In einem der großen Londoner Hospitäler sind während des letzten Jahres mehr als 5000 Besuche von Frauen eingelaufen, die in die Abtheilung für Ausbildung von Krankenpflegerinnen einzutreten wünschten. In einem anderen Londoner Krankenhaus wurden in diesem Jahre im Zeitraum von zwei Monaten mehr als 800 Besuche eingereicht.

— (Eine Schreibmaschine für Chinesen.) Ein Missionär in China ist auf die höchst sonderliche Idee gekommen, eine Erfindung, die so recht unserem schnelllebigen Westen angepaßt ist, auch für die Söhne des himmlischen Reiches nutzbar zu machen. Er baute eine Schreibmaschine für chinesische Schrift, die nun nicht nur innerhalb seines Missionskreises das größte Erstaunen erweckt. Diese in den neuesten chinesischen Zeitungen beschriebene Maschine ist nach einer Mittheilung des Patent-Bureau J. Fischer in Wien derart beschaffen, daß die Buchstaben oder Zeichen, ungefähr 4000 an der Zahl, an den Rändern von Rädern angebracht sind, die ungefähr einen Fuß im Durchmesser haben. 25 Räder sind nothwendig, um alle diese Zeichen aufzunehmen und der Schreiber muß zwei Tasten anschlagen, um den Abdruck eines Zeichens zu erhalten. Durch die erste Taste wird das Rad gedreht und durch das Anschlagen der zweiten wird es bei dem betreffenden Zeichen festgehalten, welches dann mittelst eines sinnreichen Mechanismus auf das Papier gedruckt wird.

## Vocal- und Provinzial-Nachrichten.

### Ergebnisse der Arbeiter-Unfallversicherung.

Ueber die hauptsächlichsten Gebarungsergebnisse der Arbeiter-Unfallversicherungs-Anstalten im Jahre 1897 bringen die „Amtlichen Nachrichten des k. k. Ministeriums des Innern, betreffend die Unfall-Versicherung und die Kranken-Versicherung der Arbeiter“ eine vorläufige Zusammenstellung, welcher folgende Daten bezüglich der Vermögens-Gebarung und der Unfallstatistik zu entnehmen sind:

In sämtlichen Unfall-Versicherungs-Anstalten (Wien, Salzburg, Prag, Brünn, Graz, Triest, Lemberg) einschließlich der berufsgenossenschaftlichen Anstalt der österreichischen Eisenbahnen betrugen im Jahre 1897 die Einnahmen an Versicherungs-Beiträgen 8,405,469 fl., an Zinsen 905,199 fl., an Strafgebern 19,020 fl., die Ausgaben für geleistete Entschädigungen 3,959,887 fl.,

für Unfall-Erhebungskosten 154,074 fl., für Schiedsgerichtskosten 42,372 fl., für laufende Verwaltungs-Auslagen 700,437 fl.

Die Zahl der Unfallsanzeigen ist mit 69,933 angegeben. Von diesen Unfällen hatten zur Folge und werden voraussichtlich zur Folge haben 882 den Tod, 5018 die dauernde Invalidität, 54,013 die vorübergehende Erwerbs-Unfähigkeit von mehr als vier Wochen. Die tödlich Verwundeten hinterließen 501 Witwen, 918 Kinder, 53 Ascendenten. Mit Schluß 1897 standen im Genusse dauernder Renten 2988 Witwen mit einem Renten-Jahresbezüge von 242,916 fl., 5039 Kinder mit 264,539 fl., 423 Ascendenten mit 24,454 fl., 1388 dauernd gänzlich Invalide mit 337,529 fl. und 17,070 dauernd theilweise Invalide mit 1,375,419 fl.

Was speciell die Unfall-Versicherungsanstalt in Wien anbelangt, so hatte dieselbe im Berichtsjahre Einnahmen an Versicherungsbeiträgen 2,199,739 fl., an Zinsen 252,694 fl., an Strafgebern 5461 fl.; Ausgaben für geleistete Entschädigungen 1,027,596 fl., für Unfall-Erhebungskosten 44,910 fl., für Schiedsgerichtskosten 18,453 fl., für Verwaltungsauslagen 203,773 fl. Von den zur Anzeige gebrachten 27,023 Unfällen hatten zur Folge und werden voraussichtlich zur Folge haben 150 den Tod, 2100 die dauernde Invalidität, 3200 die vorübergehende Erwerbsunfähigkeit von mehr als vier Wochen. Die tödlich Verwundeten hinterließen 84 Witwen, 172 Kinder, 10 Ascendenten. Im Genusse dauernder Renten standen 537 Witwen mit einer Jahresrente von 54,834 fl., 892 Kinder mit 58,354 fl., 94 Ascendenten mit 6921 fl., 228 dauernd gänzlich Invalide mit 68,714 fl., 4768 dauernd theilweise Invalide mit 413,613 fl.

— (Rückkehr Sr. Excellenz des hochwürdigsten Herrn Fürst-Erzbischofs.) Seine Excellenz der hochwürdigste Herr Fürst-Erzbischof Dr. J. Mißia ist von Wien nach Laibach zurückgekehrt.

— (Entscheidung.) Ueber eine einschlägige Beschwerde hat das k. k. Reichsgericht die Entscheidung getroffen, daß im Sinne des § 1, lit. d, des Abschaffungs-gesetzes vom 27. Juli 1871, R. G. Bl. Nr. 88, eine mit verheißender und aufreizender Tendenz betriebene, unausgesetzte agitatorische Thätigkeit ebenso geeignet erscheint, die Sicherheit der Person und des Eigenthums zu gefährden, wie ein thätlicher Angriff.

— (Licitation-Ausschreibung.) Das k. k. Handelsministerium theilt der Handels- und Gewerbekammer mit, daß das kaiserlich bulgarische Kriegsministerium in Sofia für den 2. Mai l. J. a. St. um 10 Uhr vormittags eine Licitation wegen Lieferung von Medicamenten, Apothekenzubehör, chirurgischen Instrumenten und Verbandstoffen im Werte von circa 50,000 Francs für die Sanitätsdepots der Infanteriedivisionen ausgeschrieben hat. Die Bedingungen und Verzeichnisse sind in der Sanitätsabtheilung des gedachten Ministeriums einzusehen.

— (Die Regelung der Zolltarifs-Vorschläge.) Die „Wiener Abendpost“ constatirt, die in der Regierungsvorlage, betreffend die Regelung der Zolltarifsvorschläge, vorgesehene Erhöhung des Rohpetroleumzolles kann für die Vertheuerung des zum Beleuchtungsweesen dienenden raffinierten Petroleums, somit für die Belastung der Bevölkerung keine Folgen haben, da die Preise des raffinierten Petroleums im Inlande von dem Zollschutze abhängen, letzterer aber durch die Zolltarifsnovelle nicht alteriert wird, sondern in der alten Form belassen wird.

— (Schonungsvolle Behandlung des Reisegepäcks.) In der letzten Sitzung des Sanitätsbathes wurde über häufig vorkommende Fälle von schonungsloser Behandlung des Reisegepäcks Beschwerde geführt, wodurch dieses bei der Ein- und Ausladung, insbesondere aber bei der Umladung in den Abzweigungen, vielfach Beschädigungen ausgesetzt sei. Angesichts der bevorstehenden Reisezeiten wurden die Bahnverwaltungen angewiesen, der Gepäcksmanipulation ein besonderes Augenmerk zuzuwenden und Verfügungen zu treffen, damit derartige Anstände thunlichst vermieden werden. Bei constatirten Beschädigungen von Gepäcksstücken, welche sich auf ein Verschulden der Bahnorgane zurückführen lassen, sind diese streng zur Verantwortung zu ziehen.

— (Officiere des Ruhestandes oder mit Wartegebühr) haben bei ihrer Aufnahme in ein Militärspital oder Marodenhaus für jeden in dieser Anstalt zugebrachten Verplegtag eine Pauschalvergütung zu leisten, welche bei den auf die Minimalpension angewiesenen Officieren fast die Hälfte ihres empfangenen Ruhegehaltes (Wartegebühr) betrug. Das Kriegsministerium hat nun diese Pauschalvergütung herabgesetzt, so daß die Officiere mit einer Pension bis 180 Gulden täglich 15 und die mit einer Pension (Wartegebühr) bis 300 Gulden täglich 20 Kreuzer Vergütung zu leisten haben.

— (Anstellung von Unterofficieren und Betheilung mit Anstellungs-Certificaten.) Wie die „Reichswehr“ meldet, wurden im

ersten Quartale des laufenden Jahres 215 certificirte Unterofficiere im Staats- oder diesem gleichgehaltenen Dienste angestellt, und zwar 139 als Beamte und 76 als Diener. Im gleichen Zeitraume wurden 149 Anstellungscertificaten an Unterofficiere ausgegeben, und zwar die Certificate Nr. 16.756 bis 16.904. Von den be-theilten Unterofficieren gehören 28 der jenseitigen und 121 der diesseitigen Reichshälfte an.

\* (Philharmonisches Concert.) Heute findet die Generalprobe zur morgigen Aufführung „Der Jahreszeiten“ von Hayn statt, dieses unvergängliche schöne Werkes, voll erquickender Herzlichkeit und Natürlichkeit, gepaart mit geistvollem Humor, Ernst und Würde. Der stimmenkräftige Chor zählt gegen 120 Sänger und Sängerinnen und wir können nach den bisherigen Proben versichern, daß der Eindruck der Chöre überwältigend ist. Herr Director Böhrer hat in eingehenden zahlreichen Proben das Oratorium bis in die kleinsten Einzelheiten aufs sorgfältigste vorbereitet und die Aufführung wird daher vollendet sein. Auch die Leistungen der Solisten werden von besonderem künstlerischen Interesse sein. Die Concertsängerin Fräulein R a g m a y r aus Wien hat nach dem übereinstimmenden Urtheile der Wiener Kritik in jüngster Zeit die Solopartien in den „Jahreszeiten“ und in der „Missia solennis“ mit großem Erfolge gesungen und es werden ihre künstlerischen Eigenschaften in schmeichelhafter Weise hervorgehoben. Herr Dr. Vierhammer und Herr August Kraemer stehen im besten Angedenken unserer Kunstfreunde. Beide sind Sänger, die mit schönen Stimmmitteln den edelsten Vortrag verbinden und geistvoll das Werk dem Zuhörer vermitteln. Der Zutritt zur heutigen Generalprobe ist nur gegen Vorweisung von Eintrittskarten zulässig. Gegen Zahlung einer Gebühr von 1 fl. ist die Generalprobe, die um halb 8 Uhr abends beginnt, jedoch nur den Besitzern früher gelöster Sitzplätze, zugänglich. — Das Concert beginnt am Sonntag ebenfalls um halb 8 Uhr abends. Der Wortlaut der Dichtung ist bei Herrn Karl Raringer und abends an der Cassa erhältlich. Preis eines Exemplares 20 kr. Preise der Plätze: Cercles I. und II. Reihe à 3 fl., III. bis inclusive X. Reihe à 2 fl., alle übrigen Parterresitze à 1 fl.; Galleriesitze I. Reihe à 2 fl., II. Reihe à 1 fl.; Parterre- und Gallerie-Entrée à 60 kr.; Studentenkarten à 30 kr. Vor-merkungen für Sitze nimmt der Vereinskassier Herr Karl Raringer (Rathhausplatz) entgegen.

— (Elisabeth-Kinderhospital.) Dienstag, den 26. d. M., um 4 Uhr nachmittags findet im gemeinberäthlichen Verwaltungszimmer, einst Galle'sches Haus, 2. Stock, rückwärts, die 35. Generalversammlung der Schulkrauen, Gründer und Wohltäter (nach §§ 6 und 8 der Statuten) des Elisabeth-Kinderhospitals mit folgender Tagesordnung statt: 1.) Bericht über den Rechnungsabschluß des Jahres 1897; 2.) Bericht über das Präliminare für das laufende Jahr; 3.) Wahl von Schulkrauen (nach § 10 der Statuten); 4.) Wahlen (nach § 10 der Statuten): a) eines Obmannes, b) eines Cassiers, c) dreier Verwaltungsräthe, d) des Secretärs, e) zweier Rechnungsrevisoren; 5.) Verathung wegen Uebernahme einer Stiftung; 6.) allfällige Anträge.

— (Schulsperr.) Wegen einer im Schulgebäude zu Morawitz aufgetretenen Erkrankung an Diphtheritis mußte dortselbst der Schulunterricht sistiert werden und wurde die Schulsperr vorläufig bis zum 28. d. M. angeordnet.

— (Die städtische Sparcasse in Gottschee.) In der Sitzung vom 25. Februar d. J. hat der Verwaltungsausschuß der städtischen Sparcasse in Gottschee unter anderem auch auf die Gründung eines Pensionsfonds für ihre Beamten den Beschluß gefaßt, welchem Fonds aus den Geschäftserträgen des Jahres 1897 ein Betrag per 2000 fl. zuzuwenden wäre. Wie uns mitgetheilt wird, wurde dieser Beschluß seitens der k. k. Landesregierung genehmigt.

— (Strohflechte.) An dem am 16. d. M. geschlossenen Strohflechte in Stein theilgenommenen ganzen 37 Frequentanten.

\* (Selbstmord.) Wie man aus Adelsberg mittheilt, wurde am 12. d. M. der 60jährige Einwohner Jakob Krizaj von Gräse an einem Baume in der Nähe von Gräse erhängt aufgefunden. Krizaj, der mit seiner Frau in fortwährendem Unfrieden lebte und bereits im Februar d. J. einen Selbstmordversuch unternommen hatte, hat sich ohne Zweifel aus Verzweiflung über seine unseelichen Familienverhältnisse selbst das Leben genommen. Da ein Verbrechen ausgeschlossen erscheint, wurde die Leiche abgenommen und am 13. d. M. beerdigt.

— (Ein Kind ertrunken.) Am 8. d. M. nahm der Besitzer Johann Mulc aus Dof, Gerichtsbezirk Laas, seinen dreijährigen Sohn Johann in das Schiff mit, mittels welchem er und sein Onkel Jakob Janežil das Getreide zu Wasser nach Gorica in die Mühle führten. Das Kind schlief ein, Mulc weckte es nicht und trug mit seinem Onkel das Getreide aus dem Schiffe in die zwanzig Schritte entfernte Mühle. Als die beiden kurz darauf zurückkamen, fanden sie den Knaben nicht im Schiffe. Sie suchten nach demselben und fanden ihn circa vierzig Schritte entfernt in einem Sumpfe erstickt. Der



Knabe gieng aus dem Schiffe vorerst auf Trockenem, sodann aber durch das Gebüsch, wo er ins Wasser fiel. Der Jammer des Vaters war unbeschreiblich. — 1.

— (Ernennung.) Der Commandant des Landes-Gendarmerie-Commandos Nr. 12 in Laibach, Herr Major Adolf Smole, wurde zum Oberstlieutenant ernannt.

— (Von der Erdbewertung.) Der Erdbewertung an der k. k. Oberrealschule in Laibach kommt erst heute aus Italien der Bericht zu über das Beben vom 17. d. M. Professor Vicentini war durch längere Zeit abwesend, da er an der Centrale in Rom seinen Mikroseismographen aufstellte. Aus dem ausführlichen Berichte entnehmen wir, daß in Padua das letzte Beben bedeutend schwächer registriert wurde, als jenes vom 15. Juli vorigen Jahres. Um alle Zweifel über die Stärke dieses Bebens und jener vom 5. Februar und 17. April l. J., die in den letzten Tagen laut wurden, zu beheben, genügt es, die präzisen Zahlen der Beobachtungen in Padua anzuführen. Am 15. Juli v. J. betrug die Ausschlagweite am Mikroseismographen in Padua 20 mm; einzelne Personen haben dortselbst die Bewegung gespürt. Am 5. Februar l. J. konnte um die Zeit 2 Uhr 53 Minuten nachmittags am selben Instrumente kaum noch eine seismische Störung nachgewiesen werden. Diesmal (am 17. April) hatten alle Instrumente (um 11 Uhr 50 Minuten) eine seismische Bewegung angezeigt. Der Mikroseismograph gab einen Maximalauschlag von 1.5 mm. Es deuten sich somit die Beobachtungen hier an Ort und Stelle auch mit jenen, die in Padua gemacht werden und wurde die Stärke der zwei letzten Beben schon im ersten Berichte verglichen. Eine Vergleichung ergibt eine vollkommene Analogie mit Padua. Demgemäß war auch die Verbreitung der letzten Beben gegen Osten hin (Unterfermarkt) eine nachhaltigere, während sie gegen Norden zu vom Gebirge aufgehalten worden ist.

— (Eine seltene Schauspielervorstellung.) Aus Agram wird vom 21. d. M. berichtet: Eine seltene Ovation ist dem Schauspieler Andreas Fijan zu theil geworden. Fijan beging gestern das Jubiläum seiner 25jährigen Thätigkeit als Charakterdarsteller am hiesigen Theater. Unter den Gratulationsdeputationen erschienen auch auf der Bühne zwanzig Bauern aus Schestina bei Agram, ehemalige Schüler Fijans, welcher, bevor er Schauspieler geworden ist, in Schestina Dorfschulmeister war. Die Bauerndeputation, welche einen mächtigen Lorbeerfranz überbrachte, wurde von dem vollbesetzten Hause stürmisch jubelt.

— (Ein prachtvoller Mosaikboden) aus der Römerzeit wird gegenwärtig auf einer Ackerparcelle des Gutes Tölschach bei Zollfeld zutage gefördert. Beim Acker des Feldes brach nämlich ein Ochse ein und man fand an der Stelle Bruchstücke von Mauerverzierungen und Wandmalereien. Bei Begräbnung dieses Schuttes kam man sofort auf Mosaik. Die Anlage desselben ist vollkommen symmetrisch und dürfte der Zeichnung nach (es sind nun auch Theile einer Figur sichtbar) die Fläche ziemlich groß sein und von einem vornehmen Saale oder einem Tempel herrühren. Im Interesse der Alterthumsforscher müßte es nun liegen, dieses Kunstwerk zu heben.

— (Saatenstands-Bericht.) Was dem Boden an Winterfeuchtigkeit gefehlt hat, ersetzte das Frühjahr, und es liegen daher nur vereinzelt Klagen über Mangel an Bodenfeuchtigkeit vor. Die Wintersaaten haben trotz des Umstandes, daß sie zufolge der Ungunst des Wetters beim Herbstanbau zumeist sehr spät untergebracht werden konnten und im Winter der schützenden Schneedecke größtentheils entbehrten, doch ziemlich gut überwintert und es zeigen namentlich frühgeäete Winterungen überwiegend einen befriedigenden Stand. Die Obstbäume haben fast durchwegs sehr reichen Blütenansatz und erhofft man, falls keine Spätfröste eintreten, ein gesegnetes Obsterntejahr. Der Winterlein hat in Krain durch Schneemangel etwas gelitten. Die Weingärten blieben den Winter über ebenfalls recht gut erhalten und haben besonders jene Reben, die von der Peronospora verschont blieben, wenig gelitten. Die Triebe zeigen sich kräftig und vielversprechend. Geheime zeigt sich noch wenig, und ist überhaupt die Entwicklung des Weinstockes gegen das Vorjahr etwas zurück.

— (Roman-Feuilletton.) Heute beginnt ein neuer Roman «Der Traum vom Golde» aus der Feder des beliebten Schriftstellers Ormanos Sandor, ein Familien-Roman im besten Sinne des Wortes, gediegenen, spannenden Inhaltes, fesselnd geschrieben; er dürfte allgemeinen Anklang finden.

\* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 21. auf den 22. d. M. wurden vier Verhaftungen vorgenommen, und zwar drei wegen Herumstreifens in der Stadt und eine wegen Bettelns. — r.

### Musica sacra.

Sonntag, den 24. April (Heiliger Georg) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Messe in F-dur von Dr. Johann Benz; Meluja und Bessikel von A. Foerster; Offertorium von G. Wesselauf. In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob am 24. April Hochamt um 9 Uhr: Messe von Franz Schöpf; Gratiale A. Foerster; Offertorium von G. Wesselauf.

### Literarisches.

Gaudemus, Blätter und Bilder für die studierende Jugend. Wien, VII/1, Verlag G. Freytag & Berndt, geleitet von Prof. Ferd. Einzel. Erscheint zweimal monatlich, Preis 3 fl. 25 kr. jährlich.

Das neue journalistische Unternehmen, dessen erste Nummer uns vorliegt, will in erster Linie für die österreichische studierende Jugend ein Führer und Rathgeber, und ein gern gelesener Spender der Unterhaltung und Belehrung sein. Schon die vorliegende Nummer zeigt in überraschender Reichhaltigkeit, wie die Durchführung dieses schönen Programms gedacht ist. Nach einem wahrhaft poetischen Begrüßungsgebilde lesen wir das 1. Capitel einer längeren Schulgeschichte aus der Feder des, in der jüngsten Zeit so rasch berühmt gewordenen, gemüthvollen Jugendschriftstellers H. Brandstädter, sodann folgt ein originelles Tableau, aus Ansichtskarten bestehend, die das fünfzigjährige Regierungs-Jubiläum sehr sinnig zu illustrieren bestimmt sind, ein interessanter physikalischer Aufsatz, eine von fünf prächtigen Illustrationen begleitete Studie über Altgermanische Dorfanlagen, eine mit herzerfrischender Begeisterung geschriebene Reisebeschreibung (Brindisi-Athen), eine französische und eine englische Stilprobe, und zuletzt die äußerst reichhaltige Rubrik «Spiel und Sport», die so ziemlich alles vereint, was der Jugend an edler geistiger Unterhaltung geboten werden kann. Nicht genug damit — die rühmlich bekannte Verlagsfirma hat auch eine prächtige Karte des «ostasiatischen Wetterwinkels» mit statistischen Diagrammen des bekannten Gelehrten Prof. A. L. Himmann beigegeben. Bei dieser Fülle des Gebotenen ist zu erwarten, daß die neue Zeitschrift bald in keinem Hause, wo Bürgerschüler oder Mittelschüler zur Familie gehören, fehlen werde. Probenummern sind gratis in jeder Buchhandlung sowie direct vom Verlage G. Freytag & Berndt zu haben.

«Der Kunstwart». Herausgeber Ferdinand Avenarius, Verlag Georg D. W. Callwey, München. Heft 14 enthält: Vom Verkennen. Von Richard Watta. — Ludwig Ferdinand Neubürger. Von Adolf Bartels. — Wiener Theater. Von Josef Semrad. — Die Werthschätzung der Musik. (Fortsetzung.) Von Hans Sommer. — Burckhardt über Rubens. Von Paul Schumann. — Lese Blätter: Julius Groffe. — Romanze; Sommerabend; Im lärmenden Tag, im stürmenden Drang; Verschollenes Glück; Bruder Steffen; Schon ein Jenseits; Gedichte von Julius Groffe. — Thatenfrühling. Von Arthur Bonns. — Vom Tage. (Chronik.)

### Neueste Nachrichten.

#### Sitzung des Abgeordnetenhauses

am 22. April.  
(Original-Telegramm.)

Im Abgeordnetenhaus wurde auch heute die Verhandlung über die Dringlichkeitsanträge auf Erhebung der Anklage gegen den ehemaligen Minister-Präsidenten Grafen Badeni fortgesetzt. Als erster Redner sprach Abg. Wolf; nach ihm ergriff Abg. Ritter von Jaworski das Wort. Zu Beginn der Sitzung beantwortete der Herr Eisenbahnminister Dr. Ritter von Wittek mehrere Interpellationen. Die Sitzung wurde kurz vor 2 Uhr geschlossen und die nächste Sitzung auf Dienstag, den 26. d. M., anberaumt.

#### Mai-Avancement.

(Original-Telegramm.)

Wien, 22. April. (Armee-Verordnungs-Blatt.) Se. Majestät der Kaiser ernannte zu k. u. k. Feldzeugmeistern die k. und k. Feldmarschall-Vicente Emanuel Merta und Hans Graf Schulenburg, zu k. u. k. Feldmarschall-Vicente die k. u. k. General-Majore Leo Graf Wurmbrand-Stuppach, Adam Berzeviczy de Berzevicze et Kalas-Zomniz, Hermann Ritter von Busz, Franz Czehda, Emil Schraml, Josef Balkovics, Alexander Jablanczy de Szentgyörgy, Karl Edler von Hosp, Johann Kranič, Victor Freiherr von Kraus, Alexander Kirchhammer, Ignaz Riegg, Karl Freiherr von Heining, Hugo Wagner, Eduard Ritter von Heinič, Paul Thors und Josef Bach; ferner 20 Generalmajore, 30 Oberste, 77 Oberstlieutenants und 85 Majore; ferner einen k. u. k. Rittmeister 1. Classe in der Leibgarde. Im Generalstab 14 Hauptleute 1. Classe. In der Infanterie, Jäger-, Pioniertruppe und im Eisenbahn-Telegraphen-Regiment: Hauptleute 1. Classe 91, Hauptleute 2. Cl. 154, Oberlieutenants 170, Vicente 27; in der Cavallerie: Rittmeister 1. Classe 31, Rittmeister 2. Classe 37, Oberlieutenants 68; in der Feld-Artillerie: Hauptleute 1. Classe 21, Hauptleute 2. Classe 29, Oberlieutenants 58, Vicente 1; in der Festungs-Artillerie: Hauptleute 1. Classe 3, Hauptleute 2. Cl. 5, Oberlieutenants 19, Vicente 1; in der Sanitäts-Truppe: Hauptleute 1. Classe 2, Hauptleute 2. Classe 2, Oberlieutenants 2, Vicente 2; in der Train-Truppe: Rittmeister 1. Classe 3, Rittmeister 2. Classe 4, Oberlieutenants 11, Vicente 1; in der Gesteitsbranche: Rittmeister

1. Classe 4, Rittmeister 2. Classe 3, Vicente 3; im Armee-Stande: Hauptleute 1. Classe 5, Hauptmann 2. Classe 1, Oberlieutenant 1; in der Monturs-Verwaltung: Hauptleute 1. Classe 2, Hauptleute 2. Classe 4, Oberlieutenants 4, Vicente 1; in der Reserve der Infanterie- und Jägertruppe: Oberlieutenant 1, Vicente 3; in der Cavallerie: Oberlieutenant 1.

### Jubiläumsfeier in Dresden.

(Original-Telegramm.)

Dresden, 22. April. Die Ausschmückung der Stadt ist vollendet. Heute vormittags trafen ein: Herzog von Genua, Herzog Albrecht von Württemberg, Fürst von Hohenzollern, Kronprinz von Schweden, Norwegen, Großherzog von Hessen, Erbprinz von Baden, Herzog Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Erbprinz von Sachsen-Weimar-Eisenach, Prinz Bernhard Heinrich von Sachsen-Weimar-Eisenach, Erbprinz von Oldenburg, Großfürst Paul Alexandrowitsch von Rußland, Herzog Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, Erbprinz von Sachsen-Coburg-Gotha, Prinz und Prinzessin von Sachsen-Altenburg. Um 12 Uhr mittags traf Prinz Regent Luitpold von Baiern mit Gefolge ein. Zum Empfange des Prinz-Regenten waren der König Albert und die Prinzen des königlichen Hauses erschienen. Die Königin begrüßte den Prinz-Regenten im Schlosse.

### Spanien und Nordamerika.

(Original-Telegramm.)

Alle Beziehungen zwischen den beiden Staaten sind abgebrochen und der Krieg, obwohl noch nicht formell, steht bevor. Die heute vorliegenden Depeschen melden auch schon den Beginn der Feindseligkeiten. Das atlantische Geschwader der Vereinigten Staaten ist bereits von Keywest ausgelaufen, um Havanna zu blockieren, das sogenannte fliegende Geschwader hat den nämlichen Befehl erhalten, und von den Capverdischen Inseln ist die spanische Flotte nach dem Kriegsschauplatz abgedampft.

New York, 22. April. Wie der «New York Herald» wissen will, wird Capitän Sampson, welcher die Ermächtigung erhalten hatte, seine Flagge als Contreadmiral zu hissen, nicht die spanischen Befestigungen bombardieren, sondern jedes spanische Kriegsschiff, das ihm in den Weg kommt, abzufangen oder zu vernichten suchen. Aus dem Fort Monroe wird gemeldet, daß das fliegende Geschwader noch immer dort verweilt.

Washington, 22. April. Die Entsendung der Truppen nach Mobile und New Orleans wird widerrufen; dieselben sollen sich vielmehr in Chicawaba concentriren. Vor dem weißen Hause wird seit einigen Tagen ein Posten aufgestellt. Es wurden alle Vorsichtsmaßregeln zum Schutze des Präsidenten getroffen.

New York, 22. April. Der «New York Herald» meldet: Einer Depesche aus San Juan de Puerto Rico zufolge ist im Districte Ponce auf Puerto Rico ein Aufstand ausgebrochen. Auf der ganzen Insel kam es zu Unruhen.

Havanna, 22. April. Eine Proclamation des Generals Blanco fordert die Einwohner von Cuba auf, einen fremden Einfall mit Waffengewalt zurückzuweisen.

Madrid, 22. April. (Meldung der «Agence Fabra».) Die Königin-Regentin Maria Christine confirierte heute vormittags mit mehreren politischen Persönlichkeiten, darunter mit General Weyler. Man glaubt, die Königin-Regentin werde heute abends dem Ministerpräsidenten Sagasta ihr Vertrauen ausdrücken. Sagasta wird alles thun, daß alle gegenwärtigen Minister ungeachtet der zwischen ihnen bestehenden Uneinigkeit die Portefeuilles beibehalten. Es ist möglich, daß sämtliche Minister den Wünschen Sagastas willfahren. Die Botschafter Oesterreichs, Deutschlands und Frankreichs sowie der englische Geschäftsträger haben häufige Besprechungen mit dem Minister des Aeußern Gullon. Alle europäischen Continentalmächte bekunden ihre Sympathien für Spanien. Depeschen aus Havanna melden, daß die Armee und die Freiwilligen bereit seien, einen amerikanischen Einfall zurückzuweisen. Wenn amerikanische Schiffe sich, selbst unter humanitären Vorwänden, z. B. der Sendung von Lebensmitteln zeigen sollten, werden sie mit Kanonenschüssen empfangen werden. In letzter Nacht fanden in Havanna große patriotische Kundgebungen statt.

Madrid, 21. April. In der Deputiertenkammer richtete der Präfect die Aufforderung an die Versammlung, sich sobald als möglich zu constituiren, damit sie die Ehre des Vaterlandes und seiner Fahne vertheidigen könne. Die Kammer begann sofort mit der Wahl der Commissionen. Man glaubt, daß die Constituierung bis Samstag vollzogen sein wird. In den Couloirs äußerten sich die Deputationen aller Parteischattierungen, der «Agence Fabra» zufolge, einmüthig dahin, daß es nothwendig sei, den Kampf mit den Vereinigten Staaten bis aufs äußerste zu führen.



Madrid, 21. April. Etwa 6000 Personen durchzogen abends mit Fahnen die Hauptstraßen der Stadt unter Hochrufen auf Spanien, die Armee und die Marine, sowie Rufen: «Nieder mit den Yankee!» Vom Militärklub begab sich ein Theil der Manifestanten zur französischen Botschaft, wo eine Sympathie-Lundgebung veranstaltet wurde, während sich ein Theil zu dem spanischen Theater verfügte. Hier hielt der Präfect eine Ansprache, in welcher er der Menge empfahl, sich, da sie ihren Gefühlen bereits Ausdruck gegeben, zu zerstreuen. Der Präfect wurde von der Menge acclamirt. Die Manifestanten durchzogen jedoch weiter die Straßen unter den Rufen: «Krieg den Yankee! Es lebe Spanien!»

Madrid, 22. April. (Meldung der Agence Fabra.) Die Consuln der Vereinigten Staaten verließen ihre Consulate und übergaben die Documente dem englischen Consul. — Ein königliches Decret beauftragt 30.000 Reservisten der Altersklasse 1897 unter die Waffen.

Reywest, 22. April, 2 Uhr 35 Min. morgens. (Reuter-Meldung.) Die Kriegsschiffe nähern sich ansehnend dem Flaggenschiffe. Zwei Schiffe verlassen jetzt den Hafen. Man glaubt, daß die Flotte heute früh absegeln werde.

Reywest, 22. April. Die Flotte ist um 5 Uhr 45 Minuten früh abgedampft.

Reywest, 22. April. (Meldung des Reuterschen Bureau.) Zwei Monitore, ein Kanonenboot, zwei Kreuzer, ein Avisodampfer und drei Torpedoboote bleiben hier.

London, 22. April. Einer Nachricht des Reuterschen Bureau aus Washington zufolge bereitet das Staatsdepartement eine Proclamation vor, welche die Blockade von Havanna ankündigt soll.

London, 22. April. Reuters Office meldet aus Toronto, daß Capitän Lee vom königlichen Militär-College in Kingston von der englischen Regierung den Auftrag erhalten habe, sich Samstag nach Washington zu begeben, um mit den amerikanischen Truppen nach Cuba zu gehen und daselbst den militärischen Bewegungen beizuwohnen.

Paris, 22. April. Die «Agence Havas» meldet: Die spanische Colonie in Paris nimmt fortdauernd an der von der spanischen Botschaft eröffneten Subscription theil. Ein spanischer Finanzmann zeichnete 250.000 Francs.

Rom, 22. April. Die «Agenzia Stefani» ertheilt die Meldung, daß die Mächte über die Einberufung einer internationalen Konferenz bezüglich Haltung der Neutralitätsfrage während des Krieges zwischen Spanien und Amerika verhandeln, für unbegründet.

Rom, 22. April. Der «Italia» zufolge drückte Spanien den Wunsch aus, daß Koble nicht als Kriegsgüter betrachten werden möge. Die «Italia» glaubt, der Wunsch könne mit mehr Wahrscheinlichkeit erfüllt werden, wenn es sich der Pariser Convention angeschlossen würde.

### Telegramme.

München, 22. April. (Orig.-Tel.) Seine Majestät Kaiser Franz Josef ist um 9 Uhr abends nach Dresden abgereist. Prinz und Prinzessin Leopold, Graf Bichy und Gemahlin sowie Herren und Damen der Gesandtschaft waren auf dem Bahnhofe zur Verabschiedung erschienen.

Berlin, 22. April. (Orig.-Tel.) Die Abendblätter, darunter auch die «Nordd. Allg. Ztg.», melden, daß die Reichstagswahlen für den 16. Juni in Aussicht genommen sind.

Cannes, 22. April. (Orig.-Tel.) Die Civiltrauung des Prinzen Christian von Dänemark mit der Herzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin findet am 26. d. M. statt. Hierauf erfolgt die kirchliche Trauung in der deutschen Kirche.

### Angekommene Fremde.

#### Hotel Stadt Wien.

Am 20. April. Gräfin Barbo, Private, f. Kammermädchen, Götz. — Wülher, Director; Haselsteiner, Bildhauer; vonin, Rm. — Graz. — Obach, Director, Josefthal. — V. Dörf, Private; Schwamberger, Director, f. Frau; Kramar, Dreischnig, Baterna, Müller, Stagle, Eisenberger, Simreich, Bertheimer, Polatschek, Laško, Mly, Grünwald, Scherer, Kiste. — Wien. — Benuzzi, Rm., Trient. — Schwarz, Rm., Budapest. — Bauer, Rm., Brunn.

### Verstorbene.

Am 19. April. Emilie Zajc, Weberstochter, 14 J., Sparcassestraße 6, Scleroma neonatorum.  
Am 20. April. Rudolf Plešto, Arbeitersohn, 3 J., Krotawergasse 6, Fraisen. — Marianna Vitenc, Arbeiterin, 64 J., Stadtwaldstraße 6, Lungenlähmung.  
Am 21. April. Valentin Sušnik, f. l. Hauptzollamts-Official i. R., 92 J., Begagasse 10, Lungenentzündung. — Victor Beltram, Locomotivführersohn, 8 J., Maria-Theresienstraße 9, Fraisen. — Agnes Knez, Köchin, 60 J., Dompfay 9, Wasserfucht.

### Im Civilspitale.

Am 19. April. Johanna Sinnove, Schuhmacherstochter, 2 J., chron. Darmkatarrh. — Barbara Bidec, Kaislersgattin, 48 J., Lungenentzündung.

### Im Siechenhause.

Am 20. April. Francisca Jefe, Weichenwächters-Gattin, 47 J., Apoplexia cerebri, Dementia.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m.

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0 C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Niederschlag in Millimeter
22	2 U. N.	729.9	14.8	WD. schwach	theilw. heiter	
	9 U. Ab.	728.9	11.6	N. schwach	bedeckt	
23	7 U. Mg.	728.4	11.1	WD. schwach	bedeckt	3.3

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 10.8°, übereinstimmend mit dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky  
Ritter von Wissehrad.

### Frühlingscur.

Die ersten Frühlingswochen sind gewöhnlich die Zeit, in welcher nach einem Correctiv für die durch die Lebensweise im Winter häufig hervorgerufenen Störungen in den körperlichen Functionen gesucht wird. Für diesen Zweck ist

**MATTONI'S**  
**GIESSHÜBLER**  
**SAUERBRUNN**

sowohl zur selbständigen Hauscur als namentlich auch zur

**Vorcur** für die Bäder: Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und andere Curorte von ärztlicher (VL.) Seite besonders empfohlen. (1560) 1

In Laibach zu beziehen durch alle Apotheken, grössere Specerei-, Wein- und Delicatessen-Handlungen etc.

### Curs für Hochstickerei.

Die neuesten Stickereien, welche bisher bei den Herren **Grülar & Mejač**, Prešerngasse, ausgestellt waren, sind vorläufig am **Rathhausplatz** beim Kaufmann **Lozar** zu besichtigen. (1584)

### CAFÉ MAYR.

Neuer, renovierter, vergrößerter

### Concert-Saal.

Samstag, den 23., und Sonntag, den 24. April

Wiederauftreten

der Wiener Sänger

**Franz Meier**

und

(1576)

**Elise Hofer.**

Anfang 8 Uhr.

Entrée 40 kr.

**Heinrich Kenda, Laibach**

größtes Lager und Sortiment aller

**Cravatten-Specialitäten.**

(2144) 50 Fortwährend Cravatten-Neuheiten

### Zwei sehr schöne Wohnungen,

eine mit fünf Zimmern **sublogasse Nr. 3** und eine mit vier Zimmern **Maria Theresien-Strasse Nr. 4**, beide mit complet eingerichtetem Badezimmer, sehr geräumigem Zugehör, Gartenantheil und elektrischer Beleuchtung. — Nähere Auskunft beim Hausmeister im betreffenden Hause. (1491) 3—2

## Waffenfabrik Steyr

Neue Fahrschule:  
**Maria Theresien-Strasse.**  
**Gute Reparatur-Werkstätte.**  
Alle Zugehör-Artikel.

**Waffen- und Opel-Räder**  
Präcisionsfabricate I. Ranges.

Alleinvertreter für Krain:  
**Franz Kaiser**  
**LAIBACH**  
Schellenburggasse 6.



(1088) 20—9



**GEGEN KATARRHE**  
HUSTEN, HEISERKEIT, ASTHMA ETC.  
DAS ANERKANT BESTE:  
**GLEICHENBERGER**  
CONSTANTIN-u.EMMA-QUELLE.  
(1186) 8—5



Ausgezeichnet mit 60 ersten Preisen

Fattingers

weltberühmte

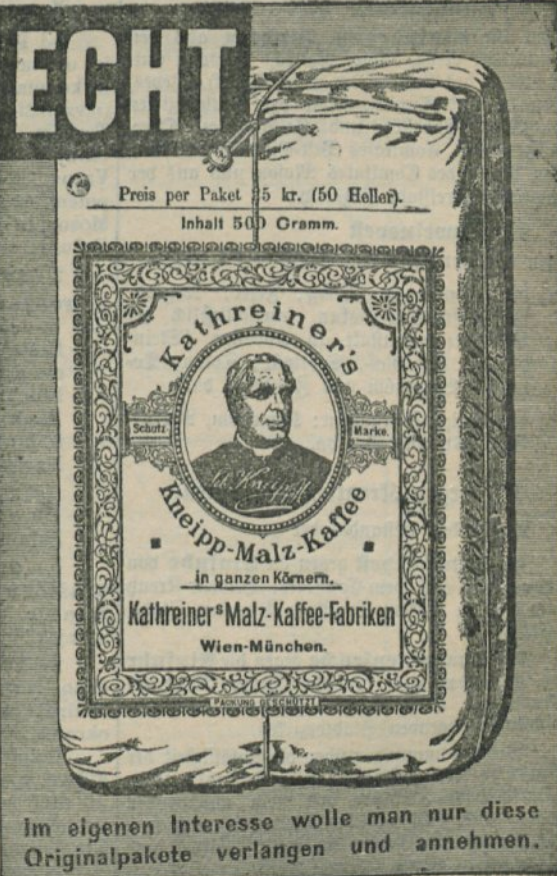
**Fleischfaser-**

**Hundekuchen**

sind das anerkannt beste, gesündeste, reinlichste und billigste Futter für Hunde aller Rassen. Preis pr. 50 Kilo 11 fl. 5 Kilo-Postpaket fl. 1.50. Prospekte, auch über Fattingers vielfach ausgezeichnetes Geflügelfutter, Weichfutter für Vögel etc. gratis und franco. — Niederlage: Peter Lassnik in Laibach. (5847) 26-17

Thierfutterfabrik Fattinger & Co.

Wien, IV. Wiedner Hauptstrasse 3 (Resselgasse 5).



Im eigenen Interesse wolle man nur diese Originalpakete verlangen und annehmen.

(5938) 15—5



Course an der Wiener Börse vom 22. April 1898.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Allgemeine Staatsschuld.		Geld	Bare	Dom Staat zur Zahlung übernommene Eisen-Prior.-Obligationen.		Geld	Bare	Pfandbriefe (für 100 fl.).		Geld	Bare	Actien von Transport-Unternehmungen (per Stück).		Geld	Bare	Erhaltene Rohstoffe-Ges. 70 fl. Bauffen-G. Def. in Wien, 100 fl. Waggon-Leihantl., 100 fl. in Pest, 80 fl. Dr. Bauffen-Gesellschaft 100 fl. Wienerberger Ziegel-Actien-Ges.		Geld	Bare
5% Einheitsrente in Noten bez. Mai-November		101.20	101.40	Elisabethbahn 600 u. 3000 R.		117.11	118.11	Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%		98.70	99.60	Aussig-Tepl. Eisenb. 300 fl.		1660	1670	Diverse Lose (per Stück).			
5% Einheitsrente in Noten bez. Februar-August		101.15	101.35	4% ab 10% E. St.				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%		120.50	121.10	Böhm. Nordbahn 150 fl.		256.10	258.10	Budapest-Basilica (Dombar)		178.10	181.10
5% Silber bez. Jänner-Juli		101.10	101.30	Elisabethbahn 400 u. 2000 R.		120.50	121.40	Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%		117.75	118.50	Bukhtiebrader Eil. 500 fl. G.W.		1695	1697	Creditlose 100 fl.		304.10	306.10
1854er 4% Staatslose 250 fl.		163.10	164.10	200 R. 4%		99.65	100.65	Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%		99.80	100.80	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		584.50	585.50	4% Donau-Dampfsch. 100 fl. G.W.		591.10	594.10
1860er 4% Staatslose 100 fl.		141.80	142.80	Franz-Josef-B. Em. 1884, 4%		99.25	100.25	Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%		100.40	101.40	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.		440.10	445.10	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
1860er 5% Staatslose 100 fl.		159.50	160.50	Böhmische Karl-Ludwig-Bahn, diverse Städte 4%				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%		101.50	102.50	Deferr., 500 fl. G.W.		68.10	69.10	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
1864er Staatslose 100 fl.		195.50	196.50	Borarlberger Bahn, Em. 1884, 4% (div. St.) E., f. 100 fl. R.		99.50	100.50	Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Ferdinands-Nordbahn 1000 fl. G.W.		3450.10	3460.10	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
5% Dom.-Pfandbr. à 120 fl.		148.10	149.10	Ang. Goldrente 4% per Cassa bto. bto. per Ultimo		119.80	120.10	Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höb. Nordwestbahn Em. 1886		111.10	111.75	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
5% Deferr. Goldrente, steuerfrei 4% bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei für 200 Kronen Rom. bto. bto. per Ultimo		120.55	120.75	bto. Rente in Kronenwähr., 4% steuerfrei für 200 Kronen Rom. bto. bto. per Ultimo		119.80	120.10	Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Deferr. Nordwestbahn		218.10	219.10	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
5 1/2% öfter. Anleihe-Rente für 200 Kronen Rom.		92.10	92.30	bto. St. E. Silber 100 fl., 4 1/2% bto. Silber 100 fl., 4 1/2% Staats-Oblig. (Ang. Oib.) v. J. 1876, 5% bto. 4 1/2% Schatzregal-Ab. Oib. bto. Präm.-Anl. à 100 fl. d. B. bto. bto. à 50 fl. d. B. Theiß-Reg.-Lose 4% 100 fl.		98.85	99.05	Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Staatsbahn 3% à 300 p. St.		178.10	179.10	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.				bto. 5% à 200 fl. p. 100 fl. Ang.-galz. Bahn 4% Untertrainer Bahnen		121.30	122.30	Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Südbahn 3% à 300 p. St.		125.80	126.80	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
Elisabethbahn in G., steuerfrei (div. St.), für 100 fl. E. 4% Franz-Josef-Bahn in Silber (div. St.) f. 100 fl. Rom. 5 1/2% Rudolfsbahn 4% in Kronenw. steuerf. (div. St.), für 200 Kr. Rom.		119.75	120.75	Grundentl.-Obligationen (für 100 fl. G.W.). 4% ungarische (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische		100.10	101.10	Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		490.10	492.10	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
Borarlbergbahn 4% i. Kronenw. steuerf., 400 u. 2000 Kr. f. 200 Kr. Rom.		99.35	100.35	4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische		159.75	160.75	Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
5% Staatsschuldverschreibungen abgetrennt. Eisen-Actien.		100.10	100.70	Andere öffentl. Anleihen.		159.75	160.75	Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		212.50	213.50	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
Elisabethbahn 200 fl. G.W. 5 1/2% v. 2000 fl. d. B. pr. Stück bto. Stg.-Rudolfs 200 fl. d. B. 5 1/2%		253.10	254.10	Donau-Reg.-Lose 5% bto. Anleihe 1878 Anleihen der Stadt Wgr Anleihen d. Stadtgemeinde Wien Anleihen d. Stadtgemeinde Wien (Silber oder Gold)		129.50	130.50	Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
bto. Galz.-Anl. 200 fl. d. B. 5% bto. Galz.-Anl. 200 fl. d. B. 5% Gal.-Karl-Ludw.-B. 200 fl. G.W.		231.90	233.90	4% ungarische (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische		109.10	110.10	Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
		232.90	233.90	4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische		112.50	113.50	Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
		232.90	233.90	4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische		103.50	104.50	Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
		212.10	212.50	4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische		126.50	127.50	Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische		169.10	170.10	Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische		99.10	99.90	Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Tramway-Ges. Br. 170 fl. G.W.		122.60	123.60	Bto. bto. (lit. B) 200 fl.		591.10	594.10
				4% galz. (100 fl. d. B.) 4% kroatische und slawonische				Höber. allg. St. in 50											